

20 JAHRE AKADEMIE ST. BLASIUS

3. Abokonzert der Akademie St. Blasius 2018

STREICHTRIO 3

Manuel Zwerger (*1992) · Streichtrio (UA)

Sebastian Themessl (*1975) · Streichtrio (UA)

Michael FP Huber (*1971) · Streichtrio op. 47 (2011) Tiroler Erstaufführung

Jean Françaix (1912 – 1997) · Streichtrio (1933)

**So, 24. Juni 2018, 19 Uhr, Innsbruck, GEA Geschäft Veranstaltungssaal,
Anichstr. 22**

Streichtrio der Akademie St. Blasius:

Monika Grabowska, Violine · Markus Huber, Viola · Barbara Riccabona,
Violoncello

Seit 20 Jahren besteht die Akademie St. Blasius. Wir feiern ein ganzes Jahr lang! Im 3. Abokonzert 2018 ist mit dem Streichtrio des französischen Komponisten Jean Françaix eines der humor- und effektvollsten Kammermusikwerke in der Musikgeschichte zu erleben.

Außerdem komponieren **Manuel Zwerger (*1992)** und **Sebastian Themessl (*1975)** derzeit jeweils ein rund 10-minütiges Werk im Auftrag des Streichtrios der Akademie St. Blasius.

Das Streichtrio op. 47 von **Michael F. P. Huber (*1971)** entstand im Jahre 2011 und ist aus Themen bzw. Tonfolgen aufgebaut, die sich durch das gesamte Werk ziehen. Violine, Viola und Violoncello wetteifern miteinander, streben aber letztlich den Zusammenklang an. Traditionelle Bezeichnungen tragen die drei Sätze: Allegro con brio – Adagio ma non troppo – Molto vivace. Im ersten Satz imitieren die Instrumente die vom Komponisten gegebenen Themen. Der zweite Satz besteht aus einem Kanon. Die „Patterns“ (kleine, sich wiederholende Strukturen) im dritten Satz verschieben sich minimal und setzen so immer neue, überraschende Akzente. Als Mitschnitt von der Uraufführung durch das „ensemble plus“ im Theater am Kornmarkt (Bregenz) im Oktober 2011 findet sich Michael F.P. Hubers Streichtrio auf der Jubiläums-CD „20 Jahre ensemble plus“ (2016). In Innsbruck ist es live und erstmals in Tirol zu hören.

Passend zu einem der bekanntesten Schöpfer zeitgenössischer, höchst melodischer Tonfolgen, Michael F. P. Huber, bringt das Streichtrio der Akademie St. Blasius ein Werk des neoklassizistischen französischen Komponisten **Jean Françaix (1912 – 1997)**. Zeitlebens bekannte er sich zur

Tradition der Klassik und zu einer „Musique pour faire plaisir“ – Musik, die Freude macht.

Jean Françaix erzählte selbst einmal: „Meine Eltern – und ganz besonders meine Mutter, ein wahrer Diktator am Klavier – führten mich mit sanfter Gewalt in das Reglement dieses ehrenwerten Instruments ein, auf dem ich 1930 am Pariser Konservatorium einen 1. Preis in der Klasse von Isidor Philippe errang. In dieser Zeit (Anm.: bereits ab 1922) versuchte Nadia Boulanger vergeblich, mir Harmonie und Kontrapunkt beizubringen, erreichte aber bei mir ein Gespür für Form ...“ Dieses feine Gespür führte jedenfalls u.a. dazu, dass der junge Komponist schon im Alter von 20 Jahren vom renommierten Musikverlag Schott unter die Fittiche genommen wurde. Dank ihm konnte er sich bald ganz dem Komponieren widmen, „zum Vergnügen der einen, zum Missvergnügen der anderen“, wie er selbst meinte. Den vielen Auszeichnungen zu folgen, bereitete Françaix wohl deutlich mehr Vergnügen als Ärgernis.

Françaix' Formverständnis drückt sich auch im Streichtrio aus, das er 1933, noch in seiner Studienzeit, für das legendäre Trio Pasquier komponierte. Das Trio Pasquier bestand 1931 – 1951, konzertierte weltweit mit herausragendem Erfolg und führte Françaix' Werk mehr als tausend Mal auf! Das Stück erscheint so einfach, so simpel, und doch zeugt es von vollkommener Beherrschung der Kompositionskunst. Motorisch-tänzerische, aber edle Züge prägen den ersten und den vierten Satz. Subtile Klangwirkung erreichen die Mittelsätze: im Scherzo brechen Pizzicati immer wieder in die neckischen Arco-Passagen der drei Streicher ein. „Con sordino“ (mit Dämpfer) gespielt, entwickelt der dritte Satz eine zauberhafte, überirdisch-melancholische Stimmung. Bis heute gilt dieses Werk von Jean Françaix als eines der tiefgründigsten, witzigsten und klangschönsten Streichtrios des 20. Jahrhunderts!

BIOGRAFIEN

MANUEL ZWERGER

<https://soundcloud.com/manuel-zwenger-102106472>

Manuel Zwenger wurde 1992 in Bozen geboren und studierte Oboe am Konservatorium Bozen und am Tiroler Landeskonservatorium sowie Komposition und Musiktheorie am Tiroler Landeskonservatorium bei Franz Baur. Weiterführenden Unterricht nimmt er bei Hannes Kerschbaumer, Wolfram



AKADEMIE ST. BLASIUS

Schurig und Sebastian Themessl. Zurzeit studiert er Geschichte und Deutsch an der Universität Innsbruck. Seit August 2017 absolviert Manuel Zwerger ein Masterstudium in Komposition bei Simon Steen-Andersen und Niels Rønsholdt an der Royal Academy of Music in Aarhus.

Aufgeführt wurden seine Werke u.a. im ORF-Landesstudio Tirol, im MuTh (Konzertsaal der Wiener Sängerknaben), in Südtirol und im Gustav-Mahler-Saal der Wiener Staatsoper (Stipendiat des Richard Wagner Verbandes Wien 2015). Dabei erfolgte die Zusammenarbeit u.a. mit dem Ensemble *konsTellation* unter der Leitung von Ivana Pristašová, Windkraft – Kapelle für neue Musik (Kasper de Roo), chromoson, airborne extended (Caroline Mayrhofer), Akademie St. Blasius (Karlheinz Siessl), Innstrumenti (Gerhard Sammer), Sonarkraft und dem Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache. Manuel Zwerger erhielt für 2017-19 das renommierte Stipendium der „Akademie Musiktheater heute“ (Deutsche Bank Stiftung).

SEBASTIAN THEMESSL

www.sebastian-themessl.com

Seit seinem Debut bei den Klangspuren Schwaz 2002 arbeitet der Komponist **Sebastian Themessl** regelmäßig mit namhaften Orchestern, Ensembles und Solisten zusammen.

1975 in Innsbruck geboren, begann Sebastian Themessl seine Ausbildung bei Martin Lichtfuss und schloss in der Klasse Erich Urbanners 2003 sein Tonsatz- und Kompositionsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung ab. Er besuchte zahlreiche internationale Kurse und erhielt u.a. den Theodor Körner Preis, den Preis der Stadt Innsbruck und das Österreichische Staatsstipendium. Seine Werkliste umfasst Orchesterwerke und Konzerte, Kammermusik, Vokalmusik, Solowerke und Hörstücke. Auftragswerke entstanden u.a. für die Zürcher Streichersolisten, das Österreichische Kulturinstitut Berlin, das Italien Zentrum, das Forum Austriaco di Cultura a Roma, das CEDAG-Quartett, die International Academy of Science, die Klangspuren Schwaz, das Europäische Forum Alpbach und den Pianisten Gottlieb Wallisch. Seit 2009 lehrt Sebastian Themessl Instrumentenkunde am Tiroler Landeskonservatorium und seit 2012 zusätzlich Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

MICHAEL F.P. HUBER

de.wikipedia.org/wiki/Michael_F._P._Huber

Michael F.P. Huber, geboren 1971 in Innsbruck, studierte ab 1992 in Wien Komposition bei Iván Eröd und Kurt Schwertsik, Medienkomposition & Filmmusik bei Klaus-Peter Sattler sowie Jazztheorie & Arrangement bei Christian Mühlbacher. Bereits während des Studiums war er mehrfacher Stipendiat der Filmwerkstatt Essen, wo er u.a. Kurse bei Klaus Doldinger und

Niki Reiser besuchte. Michael F.P. Huber komponiert Orchesterwerke, Kammermusik, Vokalmusik, Sololiteratur und Musik für Schüler und Studierende. Auch 5 Solokonzerte (u.a. Paukenkonzert, Harfenkonzert) für herausragende Solisten finden sich in seinem Werkverzeichnis. Seit 2004 ist er außerdem als Pädagoge im Rahmen des Tiroler Musikschulwerks tätig.

2015 wurde Michael F.P. Huber mit dem Tiroler Landespreis für zeitgenössische Musik ausgezeichnet. 2016 erhielt er das Große Hilde-Zach-Stipendium der Stadt Innsbruck, das ihm die Schöpfung seiner vierten, monumentalen Symphonie ermöglichte. Michael F.P. Hubers Werke sind auf mehreren CDs dokumentiert.

STREICHTRIO DER AKADEMIE ST. BLASIUS

Monika Grabowska, Violine, studierte Violine und Kammermusik in Salzburg (Paul Roczek), Mannheim (Wanda Wilkomirska) und Kraków (Ariadna Lwowicz) und absolvierte Meisterkurse bei Dénes Zsigmondy, Ida Haendel, Christoph Poppen, Alexander Janiczek und Sandor Végh. Während des Studiums war sie Mitglied u.a. des Gustav Mahler Jugendorchesters, der Internationalen Mozart Academy und der Salzburg Chamber Soloists. Seit 1999 ist Monika Grabowska als Konzertmeisterin bzw. Stimmführerin in mehreren Orchestern tätig (u.a. Camerata Salzburg, Symphonieorchester Vorarlberg, Schlossfestspiele Zwingenberg) und widmet sich intensiv der Kammermusik in verschiedenen Formationen. Konzerte mit der „Camerata Vivaldi“, deren Mitbegründerin, Konzertmeisterin und Solistin sie ist, führen sie seit 2001 nach Deutschland, Frankreich, Österreich, England, Belgien und in die Schweiz. Seit 2004 ist sie außerdem als Violinpädagogin in Limburg (Deutschland) tätig.

Markus Huber, Viola, studierte in Innsbruck und Wien (u.a. bei Siegfried Führlinger und Ulla Schulz), wo er auch ein Musikwissenschaftsstudium abschloss. 2003 – 2010 war er Bratschist des renommierten Minetti Quartetts, mit dem er zahlreiche Stipendien und Wettbewerbspreise („Rising stars“, Rimbotti Wettbewerb Florenz, Haydnwettbewerb Wien, Schubertwettbewerb Graz, Herbert von Karajan Stipendium usw.) gewann. Mit dem Quartett konzertierte er in berühmten Konzerthäusern (z.B. Wiener Musikverein und Konzerthaus, Philharmonien Köln, Berlin und Luxemburg, Concertgebouw Amsterdam, Stockholmer Konserthuset, Stiftung Mozarteum Salzburg), wurde zu bekannten Festivals eingeladen (u.a. Schubertiade Schwarzenberg, Aix en Provence, Kuhmo) und unternahm Tournées in Europa, Süd- und Nordamerika, Japan und Australien. Markus Huber unterrichtet in Innsbruck und Wattens und spielt in verschiedenen Kammermusikformationen und -orchestern.



Barbara Riccabona, Violoncello, studierte in Innsbruck (Max Engel), Salzburg (Heidi Litschauer), Malmö, Frankfurt am Main (Gerhard Mantel) und Stuttgart (Conradin Brotbek). Während ihrer Ausbildung war sie Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters und substituierte regelmäßig im Mozarteum Orchester Salzburg. 2006 wurde sie in die von Lord Yehudi Menuhin gegründete Stiftung „Live Music Now“ aufgenommen. Während ihres Masterstudiums begann sie sich intensiver mit zeitgenössischer Musik zu beschäftigen und spielte u.a. solistisch beim Cage-Festival in Waiblingen bei Stuttgart. Seit 2012 lebt Barbara Riccabona als freischaffende Musikerin in Wien. Sie spielt u.a. mit wichtigen Ensembles für Neue Musik (Klangforum Wien, Ensemble Phace, Ensemble Wiener Collage usw.) und bei bedeutenden Festivals wie den Salzburger Festspielen, Wien Modern, Wiener Festwochen, Aspekte Salzburg, Theater der Welt Mannheim und bei den Opernfestspielen München.

Die **Akademie St. Blasius** (ASB) ist ein im Jahre 1998 gegründeter Verein (Karlheinz Siessl – künstlerischer Leiter, Armin Graber – Obmann) mit dem Ziel, den in Tirol lebenden professionellen Musikern ein Forum für Aufführungen auf höchstem Niveau zu bieten. Das Orchester setzt sich fast ausschließlich aus Tiroler Musikern aus den drei Landesteilen zusammen. Die meisten sind hauptberuflich als Musiklehrer oder Musiker tätig. In seiner Programmgestaltung lädt die ASB aufgeschlossene Zuhörer ein, sich auf die Suche nach Neuem zu begeben. Uraufführungen von Tiroler Komponisten werden mit Raritäten von der Klassik bis in die Neuzeit in einen spannenden Kontext gebracht. Die kreative Arbeit der Akademie St. Blasius ist auf bisher über 30 CDs dokumentiert.

Gemeinsam mit den Stimmführern der Bratschen- und der Cellogruppe hat die Konzertmeisterin das **Streichtrio der Akademie St. Blasius** gegründet. Nach dem umjubelten Debüt im Oktober 2016 mit Werken von Hans Krása und Wolfgang Amadeus Mozart und dem zutiefst berührenden Konzert im Jahr 2017 mit Werken von Franz Schubert, Gideon Klein und Arnold Schönberg ist dies nun das dritte Projekt des jungen Ensembles.



AKADEMIE ST. BLASIUS

ABONNEMENTS UND EINZELKARTEN

ABO-PREISE

Preise für alle 6 Abokonzerte:

regulär: € 86,- anstatt € 126,- Einzelkartenverkauf
ermäßigt: € 66,- anstatt € 96,- Einzelkartenverkauf
Schüler: € 33,- anstatt € 48,- Einzelkartenverkauf

Preise für 5 Abokonzerte:

regulär: € 72,- anstatt € 105,- Einzelkartenverkauf
ermäßigt: € 55,- anstatt € 80,- Einzelkartenverkauf
Schüler: € 28,- anstatt € 40,- Einzelkartenverkauf

Preise für 3 von 6 Abokonzerten (frei wählbar):

regulär: € 45,- anstatt € 63,- Einzelkartenverkauf
ermäßigt: € 34,- anstatt € 48,- Einzelkartenverkauf
Schüler: € 17,- anstatt € 24,- Einzelkartenverkauf

ABO VERKAUF:

Tel. +43 (0)664 847 28 71 oder E-Mail: akademie.st.blasius@aon.at
oder armin.graber@aon.at

Familienabos auf Anfrage

EINZELPREISE

Vorverkauf über Ö-Ticket € 18,-/13,50/6,- (ermäßigt: Senioren und Studenten/
Schüler bis 16), inkl. VVK Gebühren, www.oeticket.com

an der Abendkasse € 21,-/16,-/8,- (ermäßigt)

Reservierung: akademie.st.blasius@aon.at bzw. armin.graber@aon.at

Akademie St. Blasius · Kolbgasse 1 · A-6020 Innsbruck · ZVR - 943 702 261
akademie.st.blasius@aon.at · www.akademie-st-blasius.at

Geschäftsführender Obmann: Armin Graber
Künstlerische Leitung: Karlheinz Siessl
Organisation Chor: Martha Senn



AKADEMIE ST. BLASIUS

Homepage und neue Medien: Martha Kneringer

Presse: Eva Schintlmeister · eva.schintlmeister@chello.at · **Mobil 0699 107**

207 05